

Lebenslauf

Angaben zur Person

Name: Prof. Dr. med. Thorsten Langer
Geburtsdatum: 27.08.1967
Geburtsort: Lich
Nationalität: deutsch
Familienstand: verheiratet mit Prof. Dr. med. Carla Nau, 1 Kind Frederik Johannes

Bildungsweg

1974 - 1978 Erich-Kästner-Schule Lich, Grundschule
1978 - 1984 Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich, additive Gesamtschule
1984 – 1987 Theo-Koch-Schule, Grünberg
integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Mai 1987 Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife (Durchschnittsnote: 1,3)
1987 – 1988 Grundwehrdienst in der Panzerkompanie 4/131, Wetzlar
1988 – 1994 Studium der Humanmedizin an der
Justus-Liebig-Universität Giessen
1990 Ärztliche Vorprüfung
1991 Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
1993 Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
1994 Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
(Gesamtnote der Ärztlichen Prüfung: 1,8)

Beruflicher und Wissenschaftlicher Werdegang

November 1994 – Mai 1996 Arzt im Praktikum an der
Klinik mit Poliklinik für Kinder und Jugendliche
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
(Direktor: Prof. Dr. med. C. Stehr)
November 1995 Promotion zum Doktor der Medizin (Dr. med.)
Thema: Untersuchungen zur selektiven Hirnkühlung beim Menschen.
(Betreuer: Prof. Dr. med. C. Jessen, Physiologisches Institut
der Justus-Liebig-Universität Giessen;
Bewertung: „magna cum laude“)
Mai 1996 - Dezember 2006 Wissenschaftlicher Assistent an der
Klinik mit Poliklinik für Kinder und Jugendliche
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. W. Rascher)
Mai 2004 Erwerb der Facharztanerkennung „Kinder- und Jugendmedizin“

Juli 2005	Erwerb der Lehrbefähigung und Ernennung zum Privatdozenten mit der Habilitationsschrift „Spätfolgen antineoplastischer Therapien im Kindes- und Jugendalter“
Januar 2007 – Juli 2013	Oberarzt an der Kinder- und Jugendklinik, Universitätsklinikum Erlangen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. W. Rascher)
Juni 2007	Wahl zum Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS) – Arbeitsgruppe Spätfolgen in der Mitgliederversammlung der GPOH
Juli 2009	Fachkundenachweis „Rettungsdienst“
Oktober 2009	Erwerb der Schwerpunktbezeichnung „Kinder-Hämatologie und –Onkologie“
November 2010	Beamtenverhältnis auf Lebenszeit
März 2011	Wahl zum Sprecher der GPOH Arbeitsgemeinschaft „Langzeitbeobachtung“
Juli 2011	außerplanmäßige Professur
Januar 2012	Wahl zum Vorsitzenden des GPOH Forschungsausschusses Langzeitfolgen
August 2013 – heute	Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Universität zu Lübeck (Direktor: Prof. Dr. med. E. Herting)
Februar 2015	Erwerb der Schwerpunktbezeichnung „Neonatologie“
November 2015 –	W2-Professur „Versorgungsforschung in der Pädiatrischen Onkologie“, Universität zu Lübeck

Erlangen, den 30.05.2018

